

# Alt-Mögeldorf

HEFT 9

SEPTEMBER 1966

14. JAHRGANG



Am grünen Donnerstag des Jahres  
Sintausend achthundert und ein und achtzig  
Abends 6. Uhr

haben wir, die eigenhändig unterschriebenen Mitglieder  
Der seit einer Reihe von Jahren hier auf Dem  
**Schmausenbuch**  
regelmäßig am Donnerstag zusammenkommenden Ge-  
sellschaft, den an dieser Stelle befindlichen Lindenbaum in  
feierlicher Weise gesezt.

Möge er wachsen und gedeihen... unter seinem Schatten noch viele Geschlechter  
vergnügt verweilen!

Daher einst im Tag kommen an welchem diese Urkunde aufgefunden wird und an  
dem nach menschlicher Überrechnung mit Gewisheit angenommen werden kann, daß  
keiner der hier Unterschriebenen sich der irdischen Daseins nicht erfreut, so hätten wir,  
dieses Dokument dem jeweiligen Eigentümer des **Schmausenbuchs** mit  
der Bedingung zu übergeben, dasselbe zum abendlichen Gedächtnis von  
Menschen, welche bei ihren Leberzeiten Dem Schmausenbuch wegen  
seiner lieblichen Prachtgeschmachten hoch und wert gehalten und hier viel  
schöne Stunden durchlebt haben, unter Glas und Rahmen an geeigneter  
Stelle aufzubewahren.

*Gelesen Schmausenbuch am grünen Donnerstag (16. April) 1881*  
*Konrad Carl Seesch v. Mögeldorf*  
*1. 21. März 1881*  
*H. F. Seesch v. Mögeldorf*

Carlson Dehmann, Richter	Fischer, Hn.	Albert Scholl, Richter
Karl Heller, Pfarrer	Lange, Melthe	Ernst Schmausen, Hn.
Walter Heide, Pred.	Albrecht, Hn.	Carl Pfeiffer, Pred.
H. H. H. H. H.	Mack, Hn.	Conrad Fülle
Jörg Hoyer, Hn.	Rosen, Hn.	Albrecht, Hn.
Harold Löger, Hn.	Luis, Hn.	Jörg, Hn.
Herrn Friedrich, Hn.	Bilger, Hn.	Herrn, Hn.

Die Schmausenbuch-Urkunde aus dem Jahre 1881



## Auf dem Schmausenbuck wurde eine Urkunde gefunden

Unsere Leser sind darüber unterrichtet, daß zur Zeit auf dem Schmausenbuck das Tiergartenhotel errichtet wird. Dieses Hotel tritt an die Stelle des alten Gasthauses, das sich aus einem Vogelherd über das Geierhaus zu einem angesehenen Wirtschaftsbetrieb entwickelt hatte, der weit und breit berühmt war, aber im 2. Weltkrieg fast total zerstört wurde.

Bei dem Neubau mußte auch eine alte Linde weichen, die in der Nähe der alten Gebäulichkeiten stand. Unter ihrem Wurzelwerk fand man in der Erde eine Urkunde der Donnerstagsgesellschaft (unser heutiges Bild), die um 1880 jede Woche einmal, ob Sommer oder Winter, im Freien oder in den Gasträumen tagte.

Wir haben in unserem Monatsblatt wiederholt auf diese Stammtischgesellschaften in Mögeldorf hingewiesen. Im einstigen Roten Ochsen, in der Friedenslinde, im Doktorshof, im Volksgarten und in der Tretterschen Wirtschaft hatten sich solche Gesellschaften niedergelassen. Sie bestanden, wenigstens zu Anfang meist aus Nürnberger Geschäftsleuten, Handwerksmeistern, aber auch Künstlern und Gelehrten, die nach des Tages Arbeit im gemütlichen Beisammensein sich bei „hilaren“ Gesprächen und Scherzen das gute Mögelderfer Bier (Strebelbräu) und die berühmten Mögelderfer Metzelsuppen gut schmecken ließen.

Selbstverständlich wurden in diese Kreise sehr bald auch Mögelderfer Bürger eingeschlossen, wie Industrielle, Bürgermeister und Gemeinderäte, Pfarrer, Lehrer, Geschäftsleute, Förster und Handwerker. Hatte — um nur zwei der wichtigsten zu nennen — die Stammtischgesellschaft im Volksgarten, die Montagsgesellschaft, mehr künstlerisch-wissenschaftlichen Einschlag, so verlegte sich die Donnerstagsgesellschaft auf dem Schmausenbuck mehr auf Naturgenuß und Verschönerung der Schmausenbuckgegend.

Aus der Donnerstagsgesellschaft auf dem Schmausenbuck (Besitzer Konrad Fickenscher) ging 1882 der Verschönerungsverein für den Schmausenbuck hervor, dessen Hauptwerk der Aussichtsturm auf der Gritz war (1888). Aus der Montagsgesellschaft im Volksgarten entwickelte sich zur selben Zeit der alte Mögelderfer Geschichtsverein unter Prof. Spieß und Prof. Hammer. Aus beiden Vereinen und dem ehemaligen Vorstadtverein, ging nach deren Auflösung im Dritten Reich, nach dem 2. Weltkrieg, die Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs hervor.

Aber nun wieder zurück zu der jetzt gefundenen Urkunde. Sie stammt von der ehemaligen Donnerstagsgesellschaft, war in Blech und Glas eingeschlossen und lag etwa einen Meter tief im Boden unter dem Wurzelwerk der oben erwähnten Linde. Der künstlerische Entwurf und die Ausführung stammt von Georg Krauß, Weiden. Der Text, handschriftlich und in künstlerischer Weise ausgeführt, besagt folgendes: „Heute am grünen Donnerstag des Jahres Eintausendachthundert und einundachtzig abends 6 Uhr haben wir, die eigenhändig unterschriebenen Mitglieder der seit einer Reihe von Jahren hier auf dem Schmausenbuck regelmäßig am Donnerstag zusammenkommenden Gesellschaft, den an dieser Stelle befindlichen Lindenbaum in feierlicher Weise gesetzt.

Möge er wachsen und gedeihen und unter seinem Schatten noch viele Geschlechter vergnügt vereinigen!

Sollte einst ein Tag kommen, an welchem diese Urkunde aufgefunden wird und an dem nach menschlicher Berechnung mit Gewißheit angenommen werden kann, daß keiner der hier Unterschriebenen sich des irdischen Daseins mehr erfreut, so bitten wir, dieses Dokument dem jeweiligen Eigenthümer des Schmausenbucks mit der Bedingung zu behändigen, dasselbe zum ehrenden Gedächtnis von Menschen, welche bei ihren Lebzeiten den Schmausenbuck wegen seiner vielseitigen Naturschönheiten hoch und wert gehalten und hier viel schöne Stunden durchlebt haben, unter Glas und Rahmen an geeigneter Stelle aufzubewahren.

Geschehen Schmausenbuck am grünen Donnerstag (14. April) 1881.

Es folgen 24 Unterschriften:

1. Leonh. Carl Lösch, d. Z. Präsident
2. P. B. Wunsch, Fabrikant, d. Z. Schriftführer
3. H. A. Strobel, Kaufmann, d. Z. Cassier
4. Christian Bachmann, Kaufmann
5. Friedr. Heller, Mechaniker
6. Johann Hülff, Privatier
7. Joh. Heinlein, Kaufmann
8. Georg Krauß, Kaufmann
9. Karl Leger, Kaufmann
10. F. Martin, Kaufmann
11. Samuel Müller
12. Hans Orth, Kaufmann
13. Raab, Kaufmann und Fabrikant
14. Rudolph Meyer v. Schauensee
15. Louis Schneider
16. Albert Scholl, Kaufmann
17. Ernst Schwemmer, Fabrikant
18. Carl Spitta, Privatier
19. Conrad Tölke
20. A. Zaduser, Kaufmann
21. Georg Zeh
22. Konrad Fickenscher, Besitzer des Schmausenbucks
23. Käthe Fickenscher (Wirtin)
24. Joh. Keilholz, Mitbesitzer des Schmausenbucks

Soweit die Urkunde. Das Original befindet sich bei unserem Mitglied Hans Lehner, dem derzeitigen Inhaber der Waldschänke im Tiergarten und dem Unternehmer des Wiederaufbaues der alten Gaststätte auf dem Schmausenbuck. Die Enkeltochter des ehemaligen Besitzers des Schmausenbucks und seiner Gaststätte, unser Mitglied Anna Eckert geborene Fickenscher, hat uns in dankenswerter Weise einen Abzug der Urkunde zukommen lassen. Dafür sagen wir herzlichen Dank. by